

Wien, am Dienstag, den 17. Jänner 1928

Die Leichenfeier für Senatsrat Dr. Faber. Die Einäscherung der sterblichen Ueberreste des Senatsrates Dr. Faber erfolgt morgen Mittwoch im Krematorium der Stadt Wien. Die Leichenfeier beginnt um ein Viertel sechs Uhr nachmittags auf dem Platze vor dem Krematorium. Die dienstfreien Arbeiter und Angestellten beteiligen sich an der Leichenfeier. Im Sinne des Verstorbenen möge von Kranzspenden Abstand genommen werden und sind eventuelle Beträge dem Fonds zur Errichtung eines Grabdenkmals an die Vereinigung der sozialdemokratischen Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien, I., Schottengasse 7 zu überweisen.

Seltene Uhren im städtischen Uhrenmuseum. Nach einem Bericht des Stadtrates Linder hat der Gemeinderatsausschuss für Finanzwesen den Ankauf von drei alten verschiedenartigen japanischen Uhren und einer holländische Standuhr für das Uhrenmuseum der Stadt Wien beschlossen. Die Kosten betragen 5500 Schilling. Jede der angekauften Uhren besitzt einen grossen Seltenheitswert. Durch ihren Ankauf wird das Uhrenmuseum der Stadt Wien bedeutend bereichert.

Subventionierung des Touristenvereines "Die Naturfreunde". Nach einem Bericht des Gemeinderates Hiess hat der Gemeinderatsausschuss für Finanzwesen die Subventionierung des Touristenvereines "Die Naturfreunde" mit zwölftausend Schilling für das Jahr 1928 beschlossen. Die Naturfreunde haben im Vorjahr bedeutende Summen für den Neubau von Schutzhütten und für Adaptierungsarbeiten verwendet. Ueber 150.000 Schilling wurden ausgegeben, um den erholungsbedürftigen und wanderlustigen Grosstädtern Stützpunkte für Bergfahrten und Urlaubsaufenthalte zu verschaffen. Der Mitgliederstand der Naturfreunde steigt ununterbrochen. Die Ortsgruppe Wien der Naturfreunde zählt gegenwärtig ungefähr 50.000 Mitglieder.

Subventionen der Gemeinde Wien. Nach einem Bericht des Gemeinderates Hiess bewilligte der städtische Finanzausschuss dem österreichischen Flugtechnischen Verein, der schon viele Jahre auf dem Gebiete der Flugtechnik und der Flugforschung arbeitet, eine Subvention von tausend Schilling und für die Errichtung eines Grabdenkmals für C. M. Ziehrer eine Subvention von fünfhundert Schilling. Der Komponist und Kapellmeister C. M. Ziehrer ist am 14. November 1922 gestorben. Nun soll für ihn ein Grabdenkmal geschaffen werden, das akademischer Bildhauer Richard Ruopp in Laaser Marmor ausführt.

Förderung der Schubertfeier durch die Gemeinde Wien. Am 19. November dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal der Sterbetag Franz Schuberts. Aus diesem Anlass werden im laufenden Jahr grosszügige musikalische Darbietungen zur Ehrung des grössten Wiener volkstümlichen Komponisten abgehalten, die von der Fremdenverkehrskommission durchgeführt werden. Zur Vorbereitung der geplanten Veranstaltungen hat nun der städtische Finanzausschuss nach einem Bericht des Gemeinderates Thaller der Fremdenverkehrskommission den Betrag von vierzigtausend Schilling gegen nachträgliche Verrechnung zur Verfügung gestellt.